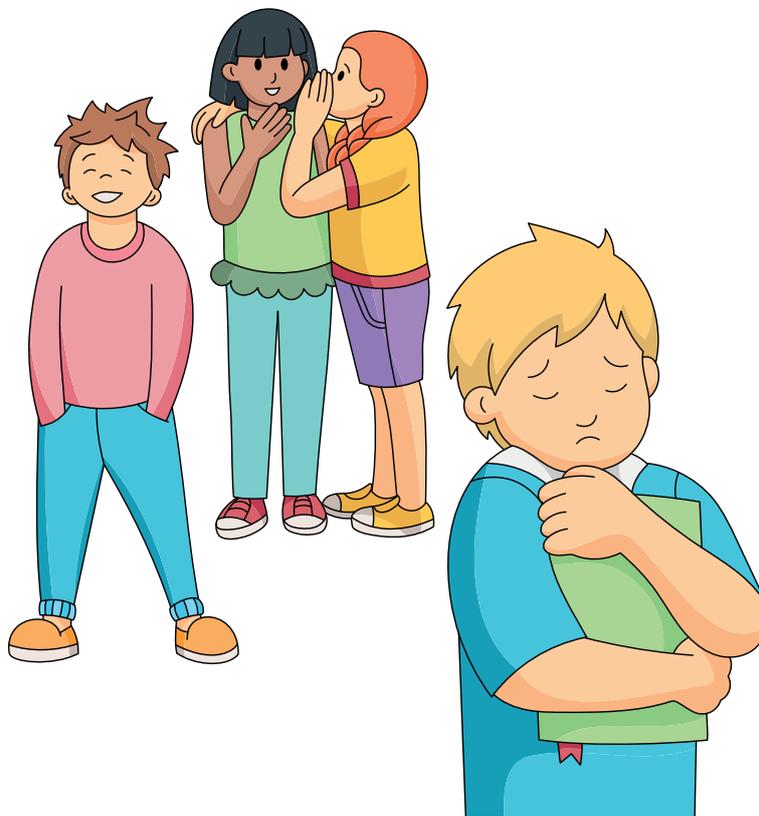


Gruppe + Spiel

Spiele gegen Mobbing

30 Spielideen + 1 Inchy zum Ausmalen



LABBEASY

Gruppe + Spiel

Spiele gegen Mobbing

Einleitung.....	Seite 3 - 4
Übersicht	Seite 5
Die Spiele	Seite 6 - 35
Inchy-Ausmalbilder.....	Seite 36 - 38

DRUCKEINSTELLUNGEN

Bitte den Acrobat Reader zum Drucken verwenden und beachten, dass die Einstellungen „Tatsächliche Größe“ bzw. „Seitenanpassung: keine“ sowie „Hoch-/Querformat automatisch“ ausgewählt sind.

PAPIER & TONER SPAREN

Nur die benötigten Seiten ausdrucken.

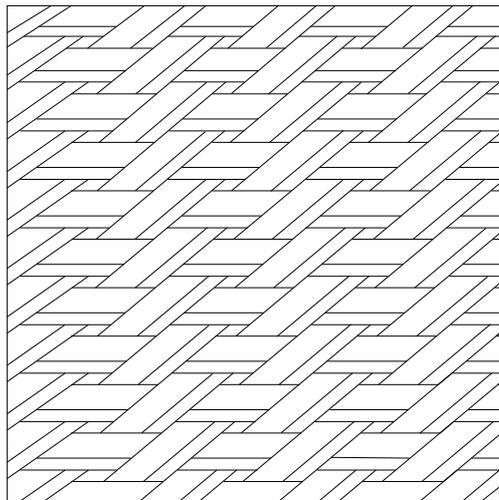
COPYRIGHT & LIZENZ

Dieses Material ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei Labbé. © Labbé Verlag
Diese PDF-Datei darf nur vom ursprünglichen Käufer verwendet werden und ist nur für den persönlichen Gebrauch und für den eigenen Unterricht bestimmt. Die Weitergabe der PDF-Datei im Kollegium oder an Eltern und Schüler ist nicht erlaubt. Auch das Zurverfügungstellen im Internet oder das Ablegen auf dem Schulserver sind nicht gestattet. Es ist untersagt, die PDF-Datei, Ausdrücke der PDF-Datei sowie daraus entstandene Objekte gewerblich zu nutzen.
LABBÉ GmbH, Walter-Gropius-Str. 16, 50126 Bergheim, Deutschland, E-Mail: hallo@labbe.de

Spiele gegen Mobbing

Grundlage für die Reihe Gruppe + Spiel ist, Kindern und Jugendlichen Lösungsmöglichkeiten für verschiedene Konflikt- oder Entscheidungssituation an die Hand zu geben.

Lernen durch Spielen gilt für alle sozialen Bereiche. Durch das Spiel lernen Kinder und Jugendliche ihren Platz in der Gruppe zu finden, miteinander umzugehen, Konflikte respektvoll auszutragen, sich für andere zu interessieren und Lösungswege zu finden.



Für viele Kinder und Jugendliche gehört Mobbing leider zum Alltag. Streit und Konflikte sind normal und sogar wichtig, doch häufig wissen Kinder nicht, wie sie mit diesen angemessen umgehen können und die Situation eskaliert. Schnell wird ein Kind ausgegrenzt oder es fallen verletzende Worte. Bei gezielter Ausgrenzung ist es wichtig, richtig zu reagieren und zu intervenieren.

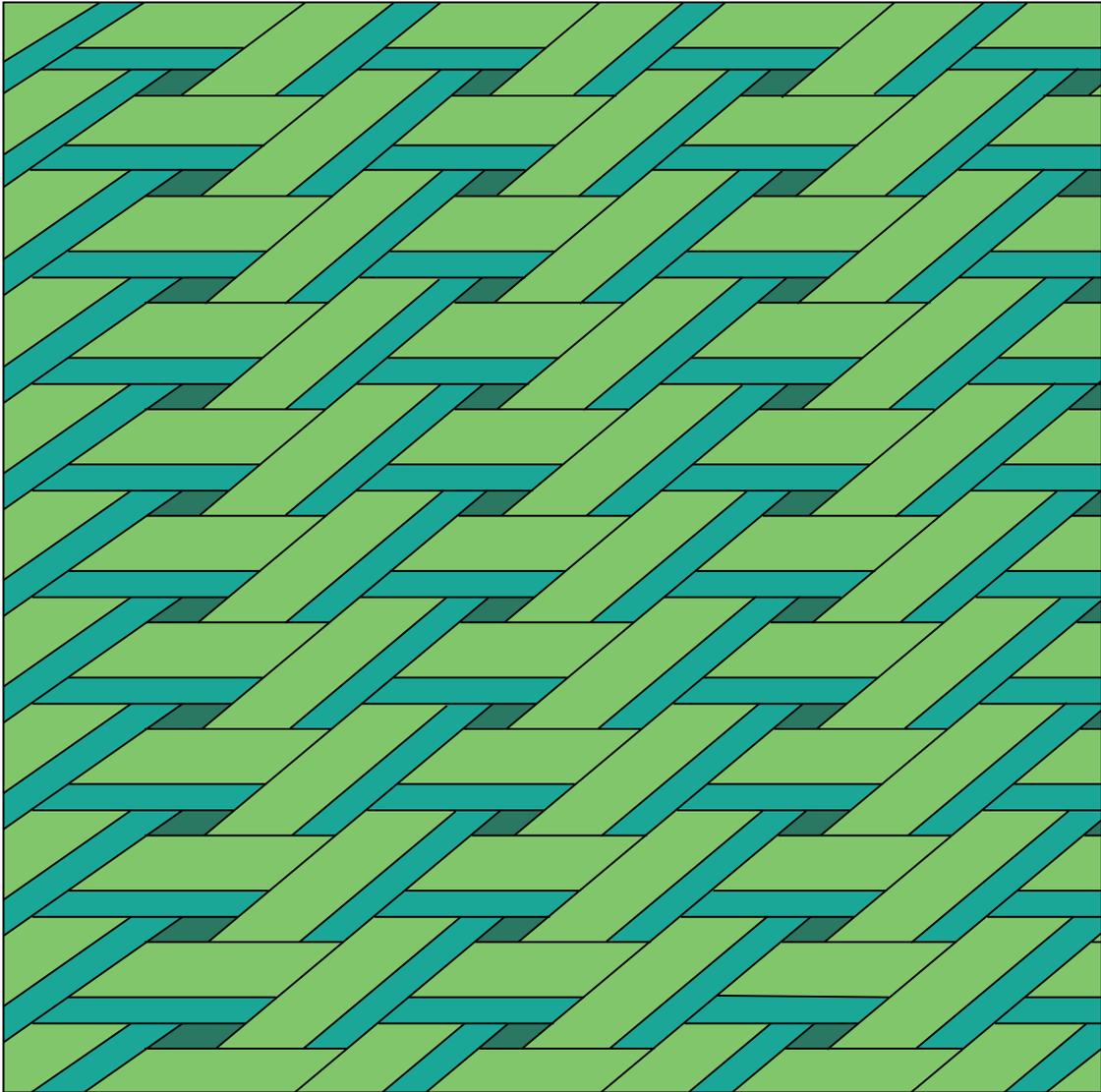
Ein respektvoller Umgang miteinander ist etwas, das in der Gruppe erarbeitet werden kann – die 30 Spiele dieser Sammlung sollen dabei helfen. Die Spiele und Übungen sind auf verschiedene Stufen, Erscheinungsformen und Probleme ausgelegt, von der Mobbing-Prävention über die Sofort-Hilfe bei akuten Mobbing-Vorfällen bis zu Spielen zur Identifikation mit Mobbing-Opfern. Die meisten Spiele eignen sich für jede Altersgruppe und Gruppenstärke.

Die Ausmal-Inchies auf den letzten Seiten sind eigens für die Reihe Gruppe + Spiel entwickelt worden - ausgehend von der Idee, dass Ausmalen Stress und negative Stimmungen verringern kann. Sie können optional als "Cool Down" und nach der Hitze des Spielens eingesetzt werden. "Cool Down" ist eine englische Redewendung und bedeutet so viel wie „Aufregung beilegen“. Diese Inchies haben keinen Gegenstandsbezug - es geht hierbei nur um Form, Farbe, Konzentration. Die abstrakten Op-Art-Muster erzeugen beim Betrachter überraschende Effekte und optische Täuschungen.

Inchies sind Kunstwerke in Form von Mini-Quadrate, ursprünglich mit einer Kantenlänge von 1 Inch, also 2,54 x 2,54 cm. Heute werden Inchy-Quadrate in allen möglichen Größen gemacht. Nach dem Ausmalen werden sie ausgeschnitten und kachel-artig auf einen großen Bogen Papier zu einem gemeinsamen Kunstwerk geklebt - ein ideales Klassenprojekt mit einer großartigen Das-haben-wir-zusammen-gemacht-Wirkung... WOW!

Micha Labbé

Inchy - Mobbing



ÜBERSICHT

Spiele gegen Mobbing

1. Alles hört auf mein Kommand	Seite 6
2. Beleidigungs-Zeitreise	Seite 7
3. Das Mobbing-Erlebnis	Seite 8
4. Das prallt an mir ab	Seite 9
5. Das trifft mich nicht!	Seite 10
6. Die Guten ins Töpfchen	Seite 11
7. Die neidische Hexe	Seite 12
8. Die Roten und die Blauen	Seite 13
9. Ein Gerücht macht die Runde	Seite 14
10. Einer gehört nicht dazu	Seite 15
11. Entenschubsen	Seite 16
12. Erste Hilfe bei Streit	Seite 17
13. Gut gekontert	Seite 18
14. Ich will hier raus!	Seite 19
15. Im Brunnen	Seite 20
16. Konflikt-Kunstwerk	Seite 21
17. Mobbing-Sitzung	Seite 22
18. Nah dran oder weit weg	Seite 23
19. Nein, das kriegst du nicht!	Seite 24
20. Partnersuche	Seite 25
21. Stärker als du	Seite 26
22. Reden hilft	Seite 27
23. Traum der Beschimpfungen	Seite 28
24. Umzingelt	Seite 29
25. Unsichtbare Angreifer	Seite 30
26. Verstehst du mich?	Seite 31
27. Vorbild und Nachahmer	Seite 32
28. Weg mit denen!	Seite 33
29. Weiche Knie	Seite 34
30. Zwei gegen einen	Seite 35

Spiele gegen Mobbing

I. Alles hört auf mein Kommando

Die Kinder gehen im Raum umher. Wenn Sie möchten, können Sie dabei leise Musik laufen lassen. Ein Kind bekommt eine Trommel in die Hand. Es schlägt auf die Trommel und sagt den anderen Kindern, was sie machen müssen. Anschließend gibt es die Trommel an ein Kind weiter, das noch nicht dran war und dieses denkt sich ein neues „Kommando“ für die Gruppe aus. Das Spiel geht so lange weiter, bis jeder an der Reihe war.

Hier einige Beispiele:

- Ihr müsst alle auf einem Bein hüpfen.
- Ihr müsst alle Affen nachmachen.
- Ihr müsst alle seitwärts gehen.
- Ihr müsst alle Kniebeugen machen.

Spiele gegen Mobbing

2. Beleidigungs-Zeitreise

Bei diesem Spiel versetzen sich die Kinder in Menschen verschiedener Altersgruppen und beleidigen sich entsprechend dieses Alters. Hierzu gehen die Kinder frei im Raum herum und beschimpfen jeden, dem sie begegnen – zunächst als 100-Jährige, dann (auf ein Signal der Spielleitung hin) als 75-Jährige, danach als 50-Jährige und so weiter, bis sie schließlich im Kleinkindalter ankommen. Sprechen Sie anschließend in der Gruppe über das Spiel. Wie und warum unterschieden sich die Beschimpfungen der unterschiedlichen Altersklassen?

Spiele gegen Mobbing

3. Das Mobbing-Erlebnis

Überlegen Sie sich eine Mobbing-Szene, wie sie sich im Alltag der Kinder ereignen könnte und schreiben Sie diese aus Sicht des Mobbing-Opfers auf. Beschreiben Sie, was genau passiert ist, wer in welcher Weise am Mobbing beteiligt war, wie das gemobbte Kind reagiert hat, wie es ihm in dieser Situation ging und warum es seiner Einschätzung nach gemobbt wurde.

Die Gruppe sitzt im Kreis zusammen. Ein Kind schlüpft in die Rolle des Mobbing-Opfers und erhält den Zettel mit der beschriebenen Szene. Die anderen stellen dem „Opfer“ Fragen zum Geschehenen, die das Kind ausschließlich mit „ja“ und „nein“ beantwortet. Hat die Gruppe schließlich herausbekommen, was passiert ist, sprechen alle gemeinsam über den Vorfall und eventuelle eigene Erfahrungen mit ähnlichen Situationen.

Spiele gegen Mobbing

4. Das prallt an mir ab

Die Gruppe steht in einem engen Kreis zusammen. Sie als Spielleitung stehen in der Mitte und halten einen großen weichen Ball in den Händen. Sagen Sie den Kindern, dass sie versuchen sollen, nicht zu reagieren, egal was passiert. Blicken Sie nun von einem zum anderen und sehen Sie jedem einzelnen Kind für einen Moment ins Gesicht. Ohne Vorwarnung werfen Sie dann ein Kind mit dem Ball ab. Anschließend blicken Sie wieder in die Runde, bevor sie den Ball erneut auf ein Kind werfen.

Nach einer Weile tauschen Sie ihre Position mit einem Kind. Alternativ können Sie vorab ein Kind entsprechend instruieren und das Spiel sofort mit diesem Kind in der Mitte beginnen. Sprechen Sie anschließend mit der Gruppe über diese Spielerfahrung.

Spiele gegen Mobbing

5. Das trifft mich nicht!

Die Kinder bilden mit etwas Abstand zueinander einen Kreis. Ein Kind steht in der Mitte. Ein weicher Ball steht symbolisch für eine Beschimpfung, mit der die Kinder versuchen, das Kind in der Mitte zu treffen, also abzuwerfen. Trifft ein Kind, kommt es ebenfalls in die Mitte und wird zum Beschützer. Es versucht nun, das andere Kind vor dem Ball (der Beschimpfung) zu schützen, indem es sich immer so positioniert, dass der Ball möglichst nicht treffen kann. Wird das Kind schließlich doch getroffen, stellt es sich zu den anderen in den Kreis. Der Beschützer wird jetzt zum Kind, das abgeworfen werden soll und das Kind, dessen Wurf getroffen hatte, übernimmt die Rolle des Beschützers.

Spiele gegen Mobbing

6. Die Guten ins Töpfchen ...

Überlegen Sie sich mehrere Sätze, von denen einige ein Kompliment oder etwas Nettes ausdrücken und manche eher negativ sind, und schreiben sie diese auf je einen Zettel.

Hier einige Beispielsätze:

- In Sport bist du echt die Beste.
- Deine neue Frisur sieht total bescheuert aus.
- Deine Schuhe sind voll peinlich.
- Ich hoffe, es geht dir bald wieder besser.
- Ich würde auch gerne so gut malen können wie du.

Die Gruppe sitzt im Kreis zusammen. In der Mitte befindet sich ein Papierkorb, ein Topf sowie die Zettel in einem Beutel. Ein Kind beginnt, zieht einen der Zettel und liest den Satz von seinem Platz aus vor. Nun bespricht die Gruppe, ob dieser Satz ein guter ist, den man gerne hört oder ein Satz, den man lieber nicht gesagt bekommen möchte. Daraufhin entscheidet das Kind, das vorgelesen hat, ob es ihn als guten Satz in den Topf legt oder als schlechten in den Papierkorb wirft.

Spiele gegen Mobbing

7. Die neidische Hexe

Dieses Fangspiel eignet sich ebenso gut für drinnen wie für draußen. Ein Kind ist die neidische Hexe, die anderen laufen frei im Raum herum. Die Hexe ist neidisch auf alle, denen es gut geht, die etwas können, das sie nicht kann oder die etwas haben, was sie gerne hätte, kurz: auf alle anderen. Wen die neidische Hexe berührt, der ist versteinert und muss auf der Stelle stehenbleiben. Die Kinder können sich gegenseitig erlösen, indem sie die Hand auf die Schulter des versteinerten Kindes legen und ihm sagen: „Ich helfe dir.“

Gelingt es der Hexe, alle Kinder zu versteinern, endet das Spiel. Andernfalls wird nach ein paar Minuten eine neue Hexe ausgewählt. Idealerweise spielt jedes Kind einmal die neidische Hexe. Sprechen Sie anschließend mit den Kindern darüber, wie sie sich als Hexe gefühlt haben und welche Rolle ihnen besser gefallen hat.

Spiele gegen Mobbing

8. Die Roten und die Blauen

Teilen Sie den Raum in zwei Hälften (zum Beispiel mittels Klebeband). Eine Seite wird zur blauen Seite erklärt, die andere zur roten. Teilen Sie die Gruppe so auf, dass auf jeder Seite gleich viele Kinder stehen. Die Kinder werden nun zu den Roten und Blauen erklärt und stellen sich auf ihrer jeweiligen Seite nah an die Trennungslinie. Wenn Sie „Los“ sagen, versuchen die Kinder, sich gegenseitig auf die andere Seite zu ziehen. Erst wenn ein Kind vollständig auf der anderen Seite steht, wechselt es die Zugehörigkeit.

Wichtig: Empfindet ein Kind die Situation als unangenehm, kann es jederzeit laut „Stopp“ rufen und das Spiel wird sofort unterbrochen. Sprechen Sie anschließend mit der Gruppe über die Spielerfahrung.

Spiele gegen Mobbing

9. Ein Gerücht macht die Runde

Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis zusammen. In der Kreismitte sitzen sich zwei Kinder auf Stühlen gegenüber. Sie als Spielleitung flüstern einem Kind in der Runde ein ausgedachtes Gerücht ins Ohr. Das Kind flüstert das Gerücht seinem Sitznachbarn ins Ohr und so weiter, bis jeder das Gerücht einmal gehört hat. Das letzte Kind flüstert es einem der beiden Kinder in der Mitte ins Ohr. Dieses sieht nun seinem Gegenüber ins Gesicht und spricht das Gerücht laut aus. Das andere Kind stellt sich vor, das Gerücht würde über ihn/sie selbst erzählt. Was ist das für ein Gefühl? Wie wäre es, wenn dieses Gerücht tatsächlich existieren würde? In der nächsten Runde sitzen zwei andere Kinder in der Mitte und ein neues Gerücht wird in Umlauf gebracht.

Spiele gegen Mobbing

10. Einer gehört nicht dazu

Pro Runde schlüpft ein Kind in die Rolle eines Außenseiters. Alle Kinder bewegen sich frei im Raum und grüßen sich gegenseitig auf freundliche Art. Nur den Außenseiter grüßt niemand zurück – dieses Kind behandeln die anderen wie Luft. Der Außenseiter soll es bei jedem Kind versuchen, hat aber keinen Erfolg. Erst am Ende eines Spieldurchgangs gehen alle auf den Außenseiter zu und grüßen ihn freundlich. Das Spiel sollte so lange wiederholt werden, bis jedes Kind einmal die Erfahrung der Außenseiterrolle gemacht hat.

Spiele gegen Mobbing

II. Entenschubsen

Teilen Sie die Kinder in zwei Gruppen ein: Zwei Drittel der Gruppe sind Enten und versammeln sich hockend an der einen Wand; die restlichen Kinder stellen sich an die Wand gegenüber. Auf ein Zeichen watscheln die Enten los und versuchen, im Entengang die gegenüberliegende Wand zu erreichen. Die anderen Kinder versuchen sie daran zu hindern, indem sie die Enten sanft anschubsen, sodass sie auf dem Hintern landen. Wer angeschubst wurde, muss solange sitzen bleiben, bis ihn eine andere Ente antippt – dann darf die erlöste Ente weiterwatscheln. Sprechen Sie anschließend mit den Kindern über ihre Erfahrungen als „Enten“ und „Entenschubser“.

Spiele gegen Mobbing

12. Erste Hilfe bei Streit

Schildern Sie den Kindern eine Streitsituation, mit der sie sich gut identifizieren können. Anschließend spricht die Gruppe über den beschriebenen Konflikt und berücksichtigt dabei folgende Punkte:

- Warum ist der Konflikt entstanden?
- Wer hat sich wie verhalten und warum?
- Warum ist der Streit eskaliert?
- Wie könnte sich die Situation entwickelt haben?

Halten Sie die verschiedenen Phasen des Konflikts schriftlich fest. Die Gruppe soll nun für jede Phase Handlungsoptionen zur Konfliktlösung entwickeln. Haben die Kinder einige Möglichkeiten gesammelt, entwerfen sie ein allgemeines Erste-Hilfe-Konzept für Konflikte. Folgende Fragestellungen können dabei helfen:

- Wie kann ich zur Lösung des Konflikts beitragen?
- Wie kann das andere Kind zur Lösung des Konflikts beitragen?
- Wie sollten wir uns jetzt verhalten?
- Wie können wir verhindern, dass derselbe Konflikt erneut entsteht?

Spiele gegen Mobbing

13. Gut gekontert

In Kleingruppen überlegen sich die Kinder mehrere Beleidigungen und schreiben diese auf. Anschließend denken sie sich gemeinsam zu jeder Beleidigung einen Konterspruch aus. Das könnte zum Beispiel folgendermaßen aussehen:

– „Du siehst echt bescheuert aus!“ „Das trifft mich jetzt so hart wie ein Wattebausch.“

Zum Abschluss tragen alle Gruppen ihre gesammelten Beleidigungen und Reaktionen vor. Hierzu bietet sich auch ein Rollenspiel an.

Spiele gegen Mobbing

14. Ich will hier raus!

Größere Gruppen über 15 Kinder sollten für dieses Spiel in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Bei einer Gruppe von 14 Kindern stellen sich sechs Kinder in einen Kreis um ein Mobbing-Opfer herum; sieben Kinder stellen sich in einem größeren Kreis um die sechs und das Mobbing-Opfer herum. Das einzelne Kind versucht nun, sich aus der Umzingelung zu befreien, während die anderen versuchen, es daran zu hindern. Jedes Kind sollte einmal in der Mitte stehen.

Legen Sie vorab einige Regeln fest: Niemand darf jemandem absichtlich weh tun – Schlagen, Treten, Kratzen, Beißen und dergleichen sind tabu. Wenn das Mobbing-Opfer „Stopp“ ruft, wird das Spiel sofort abgebrochen.

Spiele gegen Mobbing

15. Im Brunnen

Das Spiel ähnelt dem bekannten „Hilfe, ich bin in den Brunnen gefallen“. Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis zusammen. Ein Kind sitzt in der Mitte auf dem Boden oder einem Stuhl und ruft: „Hilfe, ich bin in einen Brunnen gefallen und fühle mich sehr einsam.“ Die Gruppe fragt: „Was können wir tun?“ Das Kind in der Mitte sucht sich ein Kind aus, und sagt, wie es ihm helfen kann. Zum Beispiel:

- Niko kann mir ein Lied vorsingen.
- Amelie kann mir einen Witz erzählen.
- Moritz kann für mich Grimassen schneiden.

Spiele gegen Mobbing

16. Konflikt-Kunstwerk

Diese Übung ist für den Einsatz in konkreten Konfliktsituationen gedacht. Die Kinder, die einen Streit miteinander haben, sollen ein gemeinsames Bild zu diesem malen, und zwar ohne dabei miteinander zu sprechen. Ihr fertiges Werk präsentieren sie den anderen Kindern, um dann in der Gruppe über das Bild und den Konflikt zu reden.

Spiele gegen Mobbing

17. Mobbing-Sitzung

Die Sitzung wird nach konkreten Mobbing-Fällen einberufen. Ist es zu solch einem Vorfall gekommen, setzt sich die Gruppe zusammen, um über das Geschehene zu sprechen. Der oder die Mobber sitzen dabei vor der Gruppe und kehren ihr den Rücken zu. Nun kann das Gespräch beginnen. Die anderen Gruppenmitglieder sprechen darüber, was genau passiert ist, wer in welcher Weise beteiligt war, wie sich das Ganze abgespielt hat, was sie an diesem Vorfall besonders schlimm finden und was sie sich vom Mobber bzw. von den Mobbern wünschen.

Nach dem Gespräch dreht sich der Mobber zu ihnen um und die Gruppe richtet das Wort direkt an ihn. Die Botschaft sollte sein, dass die Gruppe das Mobbing nicht in Ordnung findet, aber der oder die Mobber weiterhin von allen als Teil der Gemeinschaft wertgeschätzt werden, sofern sie andere nicht mobben.

Spiele gegen Mobbing

18. Nah dran oder weit weg

Für dieses Spiel soll jedes Kind ein Foto von sich mitbringen. Die Gruppe sitzt im Kreis. Sie als Spielleitung nehmen eins der Fotos und legen es in die Kreismitte auf den Boden. Die Kinder legen nun einzeln ihre Fotos dazu. Wenn jemand mit dem jeweiligen Kind auf dem Foto eng befreundet ist, legt dieses Kind sein Foto nah an dessen Foto dran. Je weiter weg man sein Foto legt, desto schlechter ist das Verhältnis. Liegt ein Konflikt oder ein schwieriges Verhältnis zwischen Kindern vor, muss das Foto also ganz weit weg platziert werden. Dabei sollen alle bereits abgelegten Fotos berücksichtigt und das eigene dementsprechend platziert werden. Sprechen Sie in der Gruppe über die entstandene Anordnung der Fotos. Das Spiel kann beliebig oft wiederholt werden.

Spiele gegen Mobbing

19. Nein, das kriegst du nicht!

Dieses Spiel funktioniert am besten in Kleingruppen von ca. fünf Kindern. Die einzelnen Gruppen sitzen in einem kleinen Kreis auf dem Boden, jeweils ein Kind sitzt in der Kreismitte. Es hat einen Gegenstand vor sich liegen, den die anderen versuchen, an sich zu nehmen. Das Kind in der Mitte bemüht sich, das zu verhindern. Berührt es eines der Kinder bei dem Versuch, den Gegenstand wegzunehmen, scheidet dieses Kind aus. Waren alle Kinder mindestens einmal in der Mitte, kann in der Gruppe über die unterschiedlichen Erfahrungen gesprochen werden.

Spiele gegen Mobbing

20. Partnersuche

Jedes Kind benötigt einen Spielpartner. Nun soll jeder an seinem Partner einige äußere Merkmale suchen, die sich verbundenen Augen ertasten lassen, zum Beispiel die Frisur, die Beschaffenheit der Kleidung, Schmuck etc. Haben alle Kinder solche Merkmale ihres Gegenübers gesammelt, verbindet sich jedes Kind die Augen und entfernt sich von seinem Partner. Nun kann das Spiel beginnen: Jeder versucht seinen Partner zu finden, und zwar ohne zu sprechen. Wird es allen Paaren gelingen, wieder zueinander zu finden?

Spiele gegen Mobbing

21. Stärker als du

Diese Übung wird in Paaren durchgeführt. Beide Partner stehen hintereinander. Das vordere Kind soll versuchen, seine Arme auszubreiten, während das hinten stehende Kind versucht, es daran zu hindern, indem es die Arme seines Spielpartners herunterdrückt. Im zweiten Durchgang tauschen die Kinder die Positionen. Sprechen Sie anschließend mit der Gruppe über die Spielerfahrung.

Spiele gegen Mobbing

22. Reden hilft

Diese Übung kommt nach konkreten Mobbing-Fällen zum Einsatz und hat das Ziel, dem Mobbing-Opfer zu helfen. Hierzu bekommt das Opfer zunächst Gelegenheit in aller Ruhe mit Ihnen oder einer anderen erwachsenen Vertrauensperson über den Vorfall (oder ggf. über mehrere Vorfälle) zu sprechen. Im Gespräch helfen folgende Fragestellungen:

- Wo hat sich der Vorfall ereignet?
- Was genau ist vorgefallen?
- Wer hat mitgemacht?
- Waren andere Kinder dabei? Wie haben sie sich verhalten?
- Wie ging es dir in der Situation?
- Hat dir jemand geholfen? Wenn nein, wer hätte vielleicht helfen können?
- Wer sind deine Freunde?

Sofern, das Kind einverstanden ist, folgt nun ein Gespräch mit anderen Kindern, und zwar diesmal ohne das Mobbing-Opfer. Neben den Mobbern und Freunden des gemobbteten Kindes sollten auch Kinder dabei sein, die nichts mit dem Kind oder dem Vorfall zu tun haben. Hierbei geht es nicht darum, den oder die Täter zu verurteilen, sondern darum, eine Möglichkeit zu finden, dem gemobbteten Kind zu helfen. Auch oder gerade die Täter können hier einen wichtigen Beitrag leisten und versuchen die Sache zu bereinigen.

Spiele gegen Mobbing

23. Traum der Beschimpfungen

Die Gruppe erstellt zunächst eine Sammlung mit diversen Beleidigungen, die sie schriftlich festhalten. Das können Beschimpfungen sein, die sie irgendwo aufgeschnappt haben oder solche, die sie selbst als besonders schlimm empfinden würden; einzelne Wörter oder ganze Sätze. Nehmen Sie die fertige Liste an sich und bitten Sie die Kinder, ihre Augen zu schließen, idealerweise im Liegen. Lesen Sie die Beleidigungen langsam und jeweils mit einer kleinen Pause dazwischen vor. Sprechen Sie anschließend mit der Gruppe über diese Erfahrung. Was ging den Kindern durch den Kopf? Was haben sie während der Übung empfunden?

Spiele gegen Mobbing

24. Umzingelt

Für dieses Spiel wird ein/e Freiwillige/r benötigt, der/die nicht weiß, was auf ihn/sie zukommt. Dieses Kind geht vor die Tür. Die anderen erhalten die Aufgabe, dieses Kind, nachdem es in den Raum zurückgeholt wurde, zu umzingeln. Zunächst in einem größeren Kreis, dann schrittweise enger und enger, bis sie ganz nah an dem Kind stehen, ohne es jedoch zu berühren. Das Ganze soll stumm und mit starren Gesichtern geschehen.

Bei der anschließenden Gesprächsrunde berichtet zuerst das einzelne Kind von seiner Erfahrung, dann die Gruppe. Es empfiehlt sich, das Kind vorab darauf hinzuweisen, dass es jederzeit laut „Halt“ rufen kann, wenn es die Situation als zu unangenehm empfindet. In diesem Falle endet das Spiel sofort.

Spiele gegen Mobbing

25. Unsichtbare Angreifer

Dieses Spiel funktioniert am besten in Kleingruppen von sieben bis zehn Kindern. Ein Kind jeder Gruppe bekommt die Augen verbunden. Die anderen erhalten jeweils drei Klebestreifen oder Wäscheklammern und stellen sich im Kreis um dieses Kind herum. Nun versuchen die Kinder, ihre Klebestreifen/Klammern an der Kleidung des „blinden“ Kindes zu befestigen. Dieses wiederum versucht, die Angreifer zu erwischen, indem es sie berührt. Gelingt ihm dies, scheidet das berührte Kind aus.

Spielen Sie mindestens so lange, bis jedes Kind die Augen verbunden hatte. Hinterher sollen die Kinder über ihre Erfahrungen in den beiden unterschiedlichen Rollen berichten.

Spiele gegen Mobbing

26. Verstehst du mich?

Bei einem Streit nimmt oftmals jeder nur seine persönliche Sichtweise wahr. Diese Übung dient dazu, die Position des Gegenübers zu verstehen. Nach einem Streit zwischen zwei Kindern setzen sich diese gegenüber. Zur Veranschaulichung geben wir den beiden Kindern Namen: Mia und Sophie. Mia beginnt und erzählt in Kurzform, wie der Streit ihrer Ansicht nach entstanden ist. Während Mia redet, muss Sophie ihr zuhören, ohne ihr ins Wort zu fallen. Nun gibt Sophie das wieder, was sie gerade von Mia gehört hat und fragt: „Habe ich dich richtig verstanden?“, worauf Mia mit „Ja“ oder „Nein“ antwortet. Bei einem „Nein“ erklärt Mia noch einmal genauer, was sie gemeint hat. Antwortet Mia mit „Ja“, kann sich Sophie zu Mias Version äußern.

Spiele gegen Mobbing

27. Vorbild und Nachahmer

Dieses Spiel wird in Paaren durchgeführt. Die Partner stehen sich gegenüber. Ein Kind ist das Vorbild, das andere der Nachahmer. Auf Ihr Stichwort stellt das Vorbild ein von Ihnen genanntes Gefühl mit Mimik und Gestik dar. Nennen Sie sowohl positive als auch negative Gefühle, beginnend mit einem positiven wie Freude. Für jedes Gefühl bekommen die Kinder eine Minute Zeit. Den Abschluss bildet das Gefühl von Wut oder Ärger – geben Sie den Kindern hierfür etwas mehr Zeit. In der zweiten Runde wechseln die Partner ihre Rollen.

Spiele gegen Mobbing

28. Weg mit denen!

Die Kinder sammeln Schimpfwörter und Beleidigungen, die sie als besonders schlimm empfinden und in Zukunft nicht mehr verwenden oder hören wollen. Jedes dieser Worte schreiben sie auf einen Zettel. Ist das erledigt, kommen alle Zettel in eine Schachtel, die verschlossen und irgendwo hin verbannt wird, zum Beispiel indem sie vergraben oder in einem Keller oder Lagerraum des Schulgebäudes verstaut wird.

Spiele gegen Mobbing

29. Weiche Knie

Teilen Sie die Gruppe in Kleingruppen von maximal sechs Kindern auf. Sie können das Spiel wahlweise draußen auf festem Untergrund spielen – dann erhält jede Gruppe Kreidestücke in verschiedenen Farben – oder sie spielen drinnen, dann benötigen Sie pro Gruppe ein großes Stück Papier, Pappe oder Tapete sowie Wachsmal- oder dicke Buntstifte.

In jeder Gruppe legt sich ein Kind auf den Boden bzw. das Papier und ein anderes malt den Umriss seines Körpers mit Kreide bzw. Stiften auf. Der Körperumriss steht stellvertretend für ein Mobbing-Opfer. Die Kinder sollen sich nun in dieses Opfer hineinversetzen. Wie fühlt sich dieses Kind? Was spürt es an welcher Stelle in seinem Körper? Mithilfe der farbigen Kreiden oder Stifte zeichnen die Kinder die Empfindungen in die entsprechenden Körperregionen hinein.

Hier einige Beispiele für körperliche Reaktionen:

- Man bekommt Bauchweh.
- Das Herz klopft wie wild.
- Man hat einen Kloß im Hals.
- Die Hände schwitzen.
- Man bekommt weiche Knie.

Sehen Sie sich anschließend gemeinsam die verschiedenen Körperumrisse an und besprechen Sie das Ergebnis in der Gruppe.

Spiele gegen Mobbing

30. Zwei gegen einen

Bei dieser Übung handelt es sich um ein Rollenspiel für die gesamte Gruppe. Zwei Kinder spielen die „Mobber“, ein Kind das Mobbing-Opfer. Diese drei werden folgende Szene darstellen:

Die Schule ist aus und alle Kinder strömen aus dem Schulgebäude auf den Hof. Das Mobbing-Opfer will an den anderen beiden vorbeigehen. Weil es schon häufiger von ihnen geärgert wurde, ist es bemüht, sie nicht anzusehen. Stattdessen blickt es auf sein Handy. Die beiden Mobber bemerken das und gehen auf das Kind zu. Sie sagen etwas in der Art wie: „Was gibt es denn so Interessantes auf deinem Handy? Zeig doch mal!“. Dann versuchen sie ihm das Handy wegzunehmen und lachen dabei.

Nachdem Sie die Szene erläutert haben, gehen die drei Kinder vor die Tür. Der Rest der Gruppe erhält nun folgende Aufgabe: Wenn Sie ein Signal geben, gehen alle Kinder gemeinsam auf die Mobber zu, kreisen sie ein und rufen: „Hey, lasst ihn/sie sofort in Ruhe!“

Nun kommen die drei Hauptakteure wieder herein und spielen die besprochene Szene. Geben Sie das Signal für die anderen Kinder, wenn Sie merken, dass das Mobbing-Opfer den anderen beiden hilflos gegenübersteht, etwa wenn sie es schaffen, ihm das Handy wegzunehmen. Sprechen Sie anschließend in der Gruppe über das Rollenspiel. Fragen Sie insbesondere die Mobber und das Mobbing-Opfer, wie sie die Situation empfunden haben.

